

FÖRDERWETTBEWERB MINT-REGIONEN

Mit einem Wettbewerb fördern Körber-Stiftung und Stifterverband den Aufbau regionaler Netzwerke zur Stärkung der MINT-Bildung in Städten und Gemeinden. Bis zu sieben Regionen erhalten eine Förderung von bis zu 30.000 Euro sowie kostenlose Beratungs- und Unterstützungsangebote.

Die Herausforderung

Ein innovationsstarkes Deutschland braucht gut ausgebildeten MINT-Nachwuchs (MINT: Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik). In den vergangenen Jahren sind deshalb zahlreiche Initiativen für die naturwissenschaftlich-technische Bildung entstanden. Eine wesentliche Herausforderung besteht aktuell darin, die in den Regionen vorhandenen MINT-Angebote besser aufeinander abzustimmen. Das gelingt nur, wenn die Akteure vor Ort an einem Strang ziehen, gemeinsame Ziele formulieren und ihre Maßnahmen entsprechend koordinieren. Im besten Fall entsteht so eine konsistente MINT-Förderkette, die optimal auf die regionalen Bedarfe zugeschnitten ist.

Das Nationale MINT Forum, dem Körber-Stiftung und Stifterverband als Gründungsmitglieder angehören, sieht in MINT-Regionen einen wichtigen strategischen Ansatz, um die MINT-Bildung in Deutschland nachhaltig zu stärken und den Fachkräftenachwuchs zu sichern. Das bundesweite Bündnis mit über 30 Mitgliedsorganisationen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft hat deshalb 2015 eine Stellungnahme mit „Empfehlungen zur Förderung regionaler Netzwerke für die MINT-Bildung“ veröffentlicht.

MINT-Regionen sind regionale Netzwerke zur Stärkung der MINT-Bildung. In ihnen arbeiten die relevanten Akteure – Kindergärten, Schulen, Hochschulen, Unternehmen, Verbände, Stiftungen, Vereine und Verwaltung – strategisch und verbindlich zusammen, um die vorhandenen Angebote aufeinander abzustimmen, weiter auszubauen und bekannt zu machen. Gemeinsames Ziel ist eine konsistente, die gesamte Bildungskette umfassende MINT-Förderung, die optimal auf die spezifischen regionalen Rahmenbedingungen und Bedarfe zugeschnitten ist. Die Definition der Region folgt dabei nicht geografischen oder verwaltungstechnischen Grenzen, sondern wird durch die gelebte Zusammenarbeit vor Ort bestimmt.

Der Förderwettbewerb

Mit dem Wettbewerb „MINT-Regionen“ möchten Körber-Stiftung und Stifterverband den Aufbau von weiteren MINT-Regionen anregen. Ziel ist es, durch die Etablierung langfristig angelegter Netzwerke das Thema MINT-Bildung nachhaltig in den Regionen zu verankern. So soll ein Beitrag dazu geleistet werden, Kinder und Jugendliche für Naturwissenschaften und Technik zu begeistern, Anschaulichkeit und Praxisbezug in den schulischen MINT-Unterricht zu bringen und über die attraktiven Ausbildungs- und Studiengänge in diesem Feld zu informieren. Vielfach setzen sich regionale Akteure mit eigenen Maßnahmen bereits intensiv dafür ein. Durch ein gemeinsames und koordiniertes Vorgehen im Rahmen einer MINT-Region können Wirkung und Nachhaltigkeit dieser Aktivitäten zusätzlich gesteigert werden. Mit ihrem Förderwettbewerb wollen Körber-Stiftung und Stifterverband für die kooperative Entwicklung und Umsetzung regional abgestimmter Strategien für die MINT-Bildung werben und die Neugründung von MINT-Regionen vorantreiben.

Die Programmpartner fördern die Gründung von bundesweit bis zu sieben *MINT-Regionen*¹, in denen jeweils eine gemeinsame Gesamtstrategie für die MINT-Bildung vor Ort entwickelt und durch konkrete Maßnahmen umgesetzt wird. Jede Region erhält dafür eine Anschubfinanzierung in Höhe von *20.000 Euro* im ersten Jahr des insgesamt zweijährigen Förderzeitraums und – bei einer positiven Zwischenbegutachtung – weitere *10.000 Euro* im zweiten Jahr. Zusätzlich bietet das Programm unterschiedliche ideelle Unterstützungsleistungen, die die beteiligten Regionen während des gesamten Förderzeitraums in Anspruch nehmen können. Dazu gehören beispielsweise:

- » individuelle Beratung in der Gründungsphase in Form eines Kick-off-Workshops vor Ort und prozessbegleitend nach Bedarf
- » Fortbildungsmodule (Präsenzveranstaltungen und webbasierte Angebote) zu Themen wie Finanzierung, Netzwerkmanagement, Öffentlichkeitsarbeit
- » Erfahrungsaustausch der Programmteilnehmer untereinander bei einer Auftaktveranstaltung zu Beginn der Förderung sowie mit Vertretern bereits etablierter MINT-Regionen bei bundesweiten Netzwerktreffen

¹ In Baden-Württemberg wird die Förderung von zwei MINT-Regionen durch den Verband Südwestmetall übernommen

Handlungsfelder und Formate

In MINT-Regionen können z.B. folgende Handlungsfelder gemeinsam bearbeitet werden:

- » *Breiten- und Spitzenförderung*: Wie gelingt es, eine solide MINT-Grundbildung für alle mit der individuellen Talentförderung zu verbinden?
- » *Verzahnung*: Wie können schulische MINT-Bildung und außerschulische MINT-Angebote besser aufeinander abgestimmt werden?
- » *Übergangmanagement*: Wo gibt es Brüche und Lücken in der MINT-Bildungskette und wie lässt sich, insbesondere an den Übergängen von einer Bildungseinrichtung zur nächsten, mehr Kontinuität sicherstellen?
- » *Berufs- und Studienorientierung*: Welche Maßnahmen können dazu beitragen, den Jugendlichen ein differenziertes und realistisches Bild von den Ausbildungs- und Studiengängen im MINT-Feld und den damit verbundenen Karrieremöglichkeiten zu vermitteln?
- » *Öffentlichkeitsarbeit*: Wie lassen sich sowohl der Stellenwert der MINT-Fächer als auch Informationen zu den konkreten Bildungsangeboten vor Ort besser zu kommunizieren?
- » ...

Weitere Handlungsfelder sind denkbar, sofern sie unter Einbindung der Netzwerkpartner entwickelt werden und dem Ziel einer konsistenten, auf die Bedarfe und Ressourcen der Region zugeschnittenen MINT-Förderung dienen.

Zahlreiche Beispiele und Anregungen, wie diese unterschiedlichen Handlungsfelder konkret ausgestaltet werden können, bietet die Broschüre „MINT-Regionen in Deutschland“. Einige der dort vorgestellten bereits aktiven Netzwerke bündeln beispielsweise die Informationen zu allen MINT-Angeboten in der Region auf einer Internetplattform, fördern den Austausch zwischen Schulen, Hochschulen und Unternehmen und konzipieren neue Formate der Berufsorientierung, entwickeln Fortbildungsangebote für Lehrkräfte und Kita-Personal, schreiben regionale MINT-Wettbewerbe aus oder organisieren stadtweite MINT-Aktionstage für eine breite Öffentlichkeit.

Antragsverfahren

Die folgenden Institutionen sind eingeladen, sich mit einer gemeinschaftlich abgestimmten Strategie für die MINT-Bildung in ihrer Region zu bewerben:

- » Staatlich oder staatlich anerkannte Bildungseinrichtungen wie Kitas, allgemeinbildende und berufliche Schulen, Hochschulen, Universitäten, außeruniversitäre Bildungs- und Forschungseinrichtungen, Weiterbildungsanbieter
- » Kommunen und Kommunalverbände
- » Unternehmen, Verbände, lokale Wirtschaftsvereinigungen und Kammern
- » Stiftungen, Vereine und weitere Initiativen der Zivilgesellschaft
- » Behörden insbesondere mit Bezug zu Themen des Bildungs- und Arbeitsmarkts



STIFTERVERBAND

Bildung. Wissenschaft. Innovation.



Körber-STIFTUNG

Forum für Impulse

Antragsteller (federführend) können staatlich oder staatlich anerkannte Bildungseinrichtungen oder andere gemeinnützige Organisationen sein (z.B. Vereine). Falls Kommunen als federführender Antragsteller agieren, müssen sie die Mittelverwendung für den Förderzweck bestätigen. Voraussetzung für eine Förderung ist es, dass Partner aus mindestens drei der vier Bereiche Schule, Hochschule, Kommune und regionale Wirtschaft aktiv an der Antragstellung beteiligt sind. Dieser regionale Verbund soll nach Bedarf erweitert werden und über den zweijährigen Förderzeitraum hinaus Bestand haben. Die Mitwirkung der Partner muss durch ein Partnerschreiben im Antrag dokumentiert sein.

Mit ihrem Förderwettbewerb wollen Körber-Stiftung und Stifterverband dezidiert *neue beziehungsweise noch in der Gründungsphase* befindliche regionale MINT-Netzwerke unterstützen, d.h. zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieser Ausschreibung (Stichtag 12. Februar 2016) darf zwischen den an der Antragstellung beteiligten Partnern noch keine Kooperationsvereinbarung geschlossen worden sein.

Der Antrag soll auf alle im Folgenden genannten Aspekte eingehen:

1. Zusammenfassung
2. Rahmenbedingungen
 - » Kurze Angaben zum räumlichen Zuschnitt der Region, in der das Netzwerk aktiv sein soll, sowie der regionalen Rahmenbedingungen, insbesondere der Arbeitsmarkt- und Bildungsstruktur, sowie der spezifischen regionalen Herausforderungen im Feld der MINT-Bildung
 - » Bestandsaufnahme der MINT-Bildungsangebote in der Region (frühkindliche, schulische, hochschulische und außerschulische MINT-Bildung)
 - » Überblick über die Partner der MINT-Region (Partnerkonzept) und ihrer jeweiligen Funktion
3. Projektziele
 - » Darstellung gemeinsamer strategischer Ziele und konkrete Zielvorgaben für die MINT-Bildung in der Region in den kommenden fünf Jahren
 - » Konkrete Maßnahmen für die kommenden zwei Jahre (Förderzeitraum)
 - » Darstellung des Mehrwerts des gemeinsamen Handelns
 - » Beschreibung der Arbeitsweise im Partnernetzwerk (Organisationskonzept)

Dem Antrag sind die folgenden Anlagen beizufügen:

1. Deckblatt (Download unter www.stifterverband.de/mintregionen)
2. Partnerschreiben
3. Zeit- und Arbeitsplan für die Umsetzung des Konzepts, der die jeweils zuständigen Personen/Institutionen benennt
4. Finanzierungsplan, aus dem hervorgeht, wie die Fördersumme eingesetzt werden soll, welche Ressourcen (Geld, Personal, Sachmittel) die beteiligten Partner zusätzlich bereitstellen und wie die Finanzierung über die Dauer des Förderzeitraums hinaus gesichert werden kann, beispielsweise durch Vereinbarungen mit der Kommune oder die Beteiligung an Förderprogrammen von Land und Bund.

Auswahlverfahren

Über die Förderung und Preisvergabe entscheidet eine Jury, die sich aus Vertretern unterschiedlicher Institutionen entlang der MINT-Bildungskette zusammensetzt.

Das Auswahlverfahren erfolgt zweistufig. Eine Jury trifft auf der Grundlage der schriftlichen Anträge eine Vorauswahl von Regionen, die zur mündlichen Präsentation und Diskussion ihrer Strategie im Rahmen einer Auswahl Sitzung eingeladen werden. Im Anschluss daran wird darüber entschieden, welche Regionen für ihre Strategie ausgezeichnet und gefördert werden.

Entscheidend für die Beurteilung der eingereichten Anträge sind

- » Konsistenz der Bestandsaufnahme und der strategischen Ziele
- » Realisierbarkeit der Maßnahmen (unter Berücksichtigung der verfügbaren finanziellen und personellen Ressourcen)
- » Einbindung der relevanten Akteure und deren Engagement
- » Stabilität der Netzwerkorganisation
- » Nachhaltigkeit der MINT-Region im Sinne des Fortbestands der Zusammenarbeit über die Förderdauer hinaus

Positiv bewertet werden zusätzliche finanzielle, strukturelle und personelle Beiträge weiterer Partner zum Projekt.

Der maximal *10 Seiten* oder ca. 30.000 Zeichen (einschließlich Leerzeichen) umfassende Antrag muss bis zum *30. September 2016* beim Stifterverband eingegangen sein (Ausschlussfrist). Bei postalischen Einsendungen gilt das Datum des Poststempels.

Bitte senden Sie die Unterlagen als *PDF-Datei* an alexander.tiefenbacher@stifterverband.de sowie in ausgedruckter Form in fünffacher Ausfertigung als Loseblattsammlung (nicht geklammert, geheftet, gebunden o.ä.) an



STIFTERVERBAND

Bildung. Wissenschaft. Innovation.



Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft
Hauptstadtbüro
z. Hd. Alexander Tiefenbacher
Pariser Platz 6
10117 Berlin

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Pascal Hetze
Programmleiter Stifterverband
T 030 322982-506
pascal.hetze@stifterverband.de

Julia André
Programmleiterin Körber-Stiftung
T 040 808192-149
andre@koerber-stiftung.de

Programmpartner:



SÜDWESTMETALL